B. V. Bl. 27/3. 429

Aus der Heimat.

Filmbrand im Capitol-Theater.
Es war mal wieder halb so schlimm.

Bocholt, 27. März. Gestern nachmittag gegen 6 Uhr geriet im Vorführungsraum des Capitol-Theaters ein Filmstreifen in Brand. Der Asta-Nielsen-Film „Das gefährliche Alter" erwies sich wirklich als gefährlich, da er sich aus unbekannter Ursache entzündete. Da die Verschlußklappen zwischen Vorführungsraum u. Theaterraum sich automatisch schlossen, bemerkte das Publikum garnichts von dem Brand, während sich draußen auf der Straße durch die starke Rauchentwicklung aufmerksam gewordenen Menschen in großen Scharen ansammelten, die wohl ein Großfeuer erwartet hatten. Die von einem Nachbarn alarmierte Feuerwehr war in einigen Minuten zur Stelle, brauchte aber nicht mehr einzugreifen, sondern konnte gleich weiterfahren, da das Feuer bereits gelöscht war. Der im Vorführungsapparat befindliche Filmstreifen ist ausgebrannt. Der Schaden ist nicht sehr groß. Es hat sich, wie wir selber feststellen konnten, um einen gänzlich harmlosen Brand gehandelt, der, wenn der Vorführungsraum nicht an der Straße gelegen hätte, von Außenstehenden wahrscheinlich garnicht bemerkt worden wäre. Da die Anlage der ganzen Einrichtung den Vorschriften entspricht, ist ein Uebergreifen eines solchen Brandes auf den Theaterraum ausgeschlossen. Das wie ein Lauffeuer durch die Stadt gehende Gerücht „das Capitol-Theater brennt" war mal wieder reichlich übertrieben. Der Vorstellungsbetrieb erfährt gar keine Unterbrechung.

Ein Jubilar der Arbeit.

Bocholt, 27. März. Der Passiermeister Herr Löken konnte jetzt auf eine 25jährige ununterbrochene Tätigkeit bei der Firma H. Beckmann Söhne zurückblicken. Der Jubilar, der sich der Wertschätzung seiner Vorgesetzten, Mitarbeiter und Untergebenen erfreut, wurde von seiten der Firma sowohl wie seiner Berufskollegen durch die Ueberreichung sinnreicher Geschenke geehrt. Auch unseren herzlichen Glückwunsch!

Am Karsamstag ist Wochenmarkt.

Bocholt, 27. März. Der letzte Wochenmarkt in dieser Woche wird am Karsamstag abgehalten.

Die Werktagsarbeit am Karfreitag.

Bocholt, 27. März. In Gemeinden mit überwiegend katholischer Bevölkerung ist am Karfreitag die Werktagsarbeit nicht verboten. Oeffentlich bemerkbare und geräuschvolle Arbeiten in der Nähe von Gotteshäusern sind aber auch hier nicht gestattet.

Von der Post.

Bocholt, 27. März. Mit Rücksicht auf das Osterfest findet die Auszahlung der Militärversorgungsgebührnisse für April schon am heutigen 27. März, der Unfall- und Invalidenrenten am 30. März statt. — Die Unfall- und Invalidenrenten werden außerdem auch am 2. April gezahlt.

Am Karfreitag und Karsamstag geschlossene Geldgeschäfte.

Bocholt, 27. März. Gemäß der gestrigen Bekanntgabe in unserer Zeitung bleiben am Freitag und Samstag in dieser Woche folgende Geldgeschäfte geschlossen:

Barmer Bankverein Bocholt
Deutsche Bank, Zweigstelle Bocholt
Reichsbanknebenstelle Bocholt
Sparkasse der Stadt Bocholt
Sparkasse des Kreises Borken, Zweigstelle Bocholt

Allerlei Ungezogenheiten.

Bocholt, 27. März. Der Winter ist abgezogen. Die jungen Pflänzchen stecken schon ihre Köpfchen aus der Erde hervor. Der Gartenfreund hat mit viel Mühe und Schweiß den Boden bearbeitet. Die Arbeit ist eben vollendet, da kommen auch schon die Flegel, springen über den Zaun und treiben auf dem frisch bearbeiteten Boden ihr Unwesen. Dann gibt es noch eine Sorte Menschen, die ihren Ballast, bestehend aus Papier, Apfelsinenschalen, Steine und Holzabfällen im Vorübergehen in die Gäten und auch in die an den Haustüren angebrachten Briefkästen werfen. Es ist sehr betrübend, daß solche Ungehörigkeiten öffentlich gerügt werden müssen.

Eine sehenswerte und gut besuchte Ausstellung im Marien-Oberlyzeum.

Bocholt, 27. März. Am Sonntag und Montag veranstaltete das Marien-Oberlyzeum in den Nadelarbeitssälen des Lyzeums und der Fortbildungsklasse eine Ausstellung von Wäschestücken und Handarbeiten, die einen guten Einblick in das Schaffen der unter Anleitung der Schwestern arbeitenden Schülerinnen bot. Im Handarbeitssaal des Lyzeums sah man die von den Lyzeistinnen in den Klassen von Sexta bis Untersekunda angefertigten Arbeiten, vom einfachen Deckchen und Schürzchen bis zu den feinsten Handarbeiten und Kleidern. Die einzelnen Produkte verdienen umso mehr Beachtung und Anerkennung, da sie von den Schülerinnen selbst entworfen und nach eigenem Geschmack angefertigt worden sind. Die Ausstellung ließ erkennen, wie die Kinder eine systematische Anleitung zum eigenen Schaffen erhalten, wie die Arbeit von Jahr zu Jahr vielseitiger und schwieriger wird, so daß bei Beendigung des Unterrichts gründliche Kenntnisse und die Voraussetzungen für vollständig selbständiges Schaffen vorhanden sind. — Im Handarbeitssaal der Fortbildungsklasse erhielt man ein Bild von den Leistungen der Nadelarbeitsgruppe, die meist aus der Volksschule entlassene Mädchen umfaßt. Auch hier waren erstaunliche Fertigkeiten der Schülerinnen festzustellen, die Handarbeiten, Wäschestücke, von ihnen selbst entworfen und angefertigt, ausgestellt hatten. Die Ausstellung konnte sowohl für die Schülerinnen, die hier in gründlichem Unterricht für ihr späteres Schaffen als Hausfrau notwendige Kenntnisse und Fertigkeiten erhalten, ein Ansporn zu weiterem Schaffen sein, gab aber auch den Eltern und Angehörigen Gelegenheit, die Tätigkeit des Marien-Oberlyzeums auf diesem Gebiete kennen und würdigen zu lernen. An beiden Tagen fanden sich zahlreiche Besucher ein, die über das Gezeigte voll des Lobes waren und gerne anerkannten, daß hier in stiller Arbeit Großes und für das Leben Wertvolles geschaffen wird.

Einkehrtag im Arbeiterverein St. Paulus.

Bocholt, 27. März. Neben den Generalkommunionen sind die Einkehrtage des kath. Arbeitervereins die besten religiösen Erziehungsmittel für die Mitglieder. Dieses war auch wieder am vergangenen Sonntag zu bemerken, als 86 Mitglieder des Arbeitervereins St. Paulus im blauen Saale des Heimes sich zusammenfanden, der würdig zu einer schmucken Kapelle ausgestattet war. Während der heiligen Messe reichte der Verbandspräses, Herr Prälat Dr. Müller, M.Gladbach, den Mitgliedern die hl. Kommunion, um so mit Gott den Einkehrtag zu beginnen. Wie es im Evangelium heißt, lebt der Mensch nicht allein vom Brote, sondern von jedem Worte, das aus dem Munde Gottes kommt. Es waren tatsächlich Gottes Worte, die der Verbandspräses zu den Mitgliedern sprach; lehrende, unterweisende, aufmunternde Worte, die sicherlich allen Teilnehmern nicht so leicht aus dem Gedächtnis entschwinden werden. Die neue Orgel tat auch hier wieder ihre guten Dienste, indem sie bei der hl. Messe, bei den Nachmittagsandachten und besonders bei der feierlichen Schlußandacht die gemeinschaftlichen Lieder begleitete. Ebenso verschönte die Gesangabteilung durch den mehrstimmigen Gesang die Schlußfeier. Es ist sicherlich kein geringes Opfer gewesen, das die Mitglieder, zum weitaus größten Teil jüngere Menschen, an dem schönen Frühlingstag dem Herrgott gebracht, eine schöne, stimmungsvolle Vorbereitung auf Ostern. — Wie der unermüdliche Verbandspräses für den Aufbau und den Hochbau der Seele, so sorgte die rührige Kastellanin mit ihrem genialen Stabe für des Leibes Atzung, die vorzüglich war.

Der Nachwuchs in der Landwirtschaft.

Prüfung und Schlußfeier an der Landw. Schule zu Bocholt.

Gestern morgen fand unter dem Vorsitz des Herrn Landwirtschaftsrats Jasper die Schlußprüfung an der hiesigen Landw. Schule statt, zu der sich die Eltern und Anverwandten der Schüler, Freunde und Gönner der Anstalt zahlreich eingefunden hatten, um sich zu überzeugen von dem, was die Schüler im Laufe des Wintersemesters erlernt hatten.

Nach einem Begrüßungslied prüfte Herr Kaplan Lehmköster die Schüler in Religion und nahm als Stoff Auszüge aus der Kirchengeschichte und der Glaubenslehre. Sodann wurde von einem der Schüler das Gedicht „Der Bauer" eindrucksvoll vorgetragen, worauf Herr Lehrer Volmer die Schüler einer eingehenden Prüfung im Rechnen und in der Raumlehre unterzog. Weiter ist noch zu erwähnen die eingehende Prüfung der Schüler im Ackerbau und in der Chemie durch Herrn Ldw.-Lehrer Hegener, wobei besonders die für die hiesige Landwirtschaft so stark in Frage kommenden künstlichen Düngemittel berührt wurden.

Nachdem ein Danklied verklungen war, nahm Herr Bürgermeister Blume vom Amte Liedern-Werth in Vertretung des verhinderten Landrat, Herrn Grafen von Spee, das Wort und führte aus, daß heute mehr als je der Rufe erschalle: „Bauer in Not". Auf das Können und Denken eines jeden einzelnen Bauern komme es an, ob er die Krise in der Landwirtschaft überwinde und sich für die Dauer existenzfähig erhalte. Heute stehe dem Bauern zur Ertüchtigung die Landw. Schule zur Verfügung, auf der sich der junge Landwirt das Wissen, das zu einer intensiven und rentablen Gestaltung der heutigen Landwirtschaft gehöre, erobern könnte. Er sei ganz erstaunt über das Können der Schüler und danke ganz besonders den Lehrern für den Fleiß und die Mühe, die sie zur Ertüchtigung der jungen Bauernsöhne aufgewandt hätten. Besonders an die abschiednehmenden Schüler richtete er ernste Worte der Ermahnung und wies darauf hin, daß Tüchtigkeit und Treue die Schlüssel des Erfolges seien.

Nachdem Herr Landwirtschaftsrat Jasper die Schüler in Betriebslehre geprüft hatte, folgte ein Schülervortrag über das Heu, das wichtigste Wirtschaftsfuttermittel, ausgearbeitet u. gehalten von Herrn Gerh. Nienhaus, Barlo. Darauf folgte eine Prüfung durch Herrn Landw.-Lehrer Hegener im Schriftverkehr.

Alsdann gab Herr Direktor Jasper einen Ueberblick über die Entwicklung der Schule im letzten Jahre. Die Anstalt sei im Semester besucht gewesen von 70 Schülern, die höchste Zahl, die die Schule bis jetzt erreicht habe. Er bat alle Anwesenden, weiter für die Schule zu werben, und nahm mit herzlichen Worten Abschied von den die Anstalt verlassenden Schülern, die auch weiterhin mit der Schule in engster Fühlung bleiben möchten und für die das Schulbüro gern zu Auskünften bereit sei. Sehr förderlich sei es, wenn die Schüler noch ein oder mehrere Jahre sich in fremde Betriebe begeben würden, denn eine fremde Hand lehre besser als die des Vaters, dann würden sie wirken können zum Wohle jedes Einzelnen und des gesamten Vaterlandes.

Im Auftrage des Herrn Direktors nahm Herr Bürgermeister Blume die Ueberreichung der Prämien vor, die den vier besten Schülern der Anstalt in Form eines geschmackvollen Buches überreicht wurden. Diese Prämien wurden ausgehändigt den Herren Gerh. Nienhaus, Barlo; Bernhard Wittag, Barlo; Bernhard Hungerkamp, Barlo und Gerhard Hebing, Bocholt.

Mit dem gemeinschaftlichen Gesang des Deutschlandliedes und der Ueberreichung der Zeugnisse fand die Feier gegen 11.30 Uhr ihr Ende.

Gewerkschaftliches.

Versammlung des Christlichen Metallarbeiterverbandes

Der Christliche Metallarbeiterverband hatte zu einer Versammlung im großen Saale des Gesellenhauses eingeladen, wozu auch die Mitglieder des Deutschen Metallarbeiterverbandes eingeladen waren. Zu Beginn der Versammlung wurde vom Versammlungsleiter erklärt, warum diese Versammlung einberufen sei. Der Deutsche Metallarbeiterverband habe am Sonntag vorher zu einer Versammlung eingeladen, wozu er auch die Vertrauensleute des Christlichen Metallarbeiterverbandes eingeladen hatte. Eine Anfrage bei dem Vorstande des Deutschen Metallarbeiterverbandes, ob auch ein Vertreter des Christlichen Metallarbeiterverbandes das Wort ergreifen könnte, wurde verneinend beantwortet. Im Gegensatz dazu wurde erklärt, daß in der heutigen Versammlung des Christlichen Metallarbeiterverbandes auch Vertreter des Deutschen Metallarbeiterverbandes reden könnten. Als Redner des Christlichen Metallarbeiterverbandes war Gewerkschaftssekretär Haase, Dortmund, erschienen. In mehr als 1½stündigen Ausführungen behandelte er die Bewegung in der Nordwestgruppe. Der ganze Verlauf der Bewegung habe gezeigt, daß die Metallarbeiterschaft im Christlichen Metallarbeiterverband die Vertretung habe, die sachlich aber energisch die Arbeiterinteressen vertrete. Sehr interessant und lehrreich waren die Ausführungen des Redners über den Schiedsspruch, der vom sozialdemokratischen Innenminister Severing als Abschluß der Bewegung gefällt worden ist. Dem Minister war jede Vollmacht gegeben und beide Parteien hatten vorher ihre Zustimmung gegeben. Der sozialdemokratische Minister war zum Diktator mit allen Vollmachten versehen, ernannt worden. Er hätte nun das ausführen können, was immer von jener Seite in Versammlungen und in den Betrieben gefordert wird. Einführung des Achtstundentages und eine angemessene Lohnerhöhung. Leider hat der Schiedsspruch keine Erfüllungen der sozialdemokratischen Versprechungen gebracht. Sowohl in der Arbeitszeitfrage wie auch in der Lohnfrage habe der Schiedsspruch große Enttäuschung hervorgerufen. An Hand von vielen Beispielen wurde dieses vom Redner bewiesen. Es habe sich wieder einmal gezeigt, daß auch sozialdemokratische Minister die den Arbeitern gemachten Versprechungen nicht erfüllen können. Interessant ist es auch, daß der Entwurf des Arbeitsschutzgesetzes, der vom sozialdemokratischen Arbeitsminister Wissel vorgelegt wurde, im Verbandsorgan des Deutschen Metallarbeiterverbandes in Nr. 12 als ein Hohn auf den Achtstundentag bezeichnet wird. Wäre all das aber von sogenannten bürgerlichen Ministern gemacht worden, dann hätte man die sozialdemokratischen Redner im Lande wieder reden hören können, daß nur die Sozialdemokratie der Retter der Arbeiterschaft sei. Wegen dieser Leistungen der sozialdemokratischen Minister sei man im Lande sehr still geworden. Es sei aber jetzt die beste Gelegenheit, der Arbeiterschaft zu zeigen, was von den sozialdemokratischen Versprechungen zu halten ist. Gewerkschaftssekretär Rudolph zeigte in seinen Ausführungen kurz das Verhalten des Deutschen Metallarbeiterverbandes im hiesigen Bezirk. Einige Mitglieder des Deutschen Metallarbeiterverbandes versuchten in der Aussprache die Behauptungen der Redner zu entkräften. Allerdings in einer Art und Weise, daß mitunter der Eindruck entstand, als ob sie nicht die Interessen der Arbeiter, sondern die der Gegenseite zu vertreten hätten. Hinzu kommt noch, daß verschiedene Mitglieder des Deutschen Metallarbeiterverbandes störende Zwischenrufe machten, sodaß der Versammlungsleiter des öfteren zur Ruhe mahnen mußte. Der Redner, Herr Haase, konnte die gegnerischen Ausführungen sehr leicht zurückweisen. Nach längerer Aussprache konnte die Versammlung geschlossen werden.

An den Mitgliedern liegt es nun, noch weitere Aufklärungsarbeit zu leisten und weiterhin für den Christlichen Metallarbeiterverband zu werben.

Aus der Bocholter Laienspielbewegung.

„Volk ohne Heimat".

Zu der Theateraufführung des Jung-K. K. V.

Am Ostermontag abend 8 Uhr wird die Spielschar des Jung-K. K. V. im Saale des Gesellenhauses Hans Christoph Kaergels im Bühnenvolksbund-Verlag erschienenes Drama „Volk ohne Heimat" zur Aufführung bringen. Nachstehend geben wir eine kurze Inhaltsangabe des dreiaktigen Werkes:

Der erste Akt führt uns gleich mitten hinein in die Sorge und Unruhe des von polnischen Insurgenten bedrohten oberschlesischen Volkes. Die Industriearbeiter bangen um ihre Heimat, verlassen aber lieber das Land und wandern in die Fremde, als daß sie auf der Scholle ihrer Väter Sklaven der Eindringlinge werden. Nur einer, Adamschek, dem das Erlebnis des Krieges den Glauben an Recht und Gerechtigkeit genommen, will kein Vaterland mehr, er geht zu den Fremden über und bleibt allein zurück, während die anderen vertrieben werden. Den Schluß des Aktes bildet seine erschütternde Zwiesprache mit einem von den polnischen Banden Ermordeten, in der schon ganz leise die Erkenntnis seiner Verrätertat durchklingt.

Der zweite Akt bringt in seiner Seele die große Wandlung. In der Einsamkeit, fern von seinen Volksgenossen, als „Pole", gerät er ins Sinnen und Grübeln. Mit seinem Verstand legt er sich tausendmal die Gründe für die Rechtfertigung seiner Tat zurecht, aber seine Seele fühlt die Schmach und klagt ihn an. Diese aufwühlende Selbstanklage, das Hin und Her zwischen dem, was er tat, und dem, was er nach einer tiefinneren Stimme hätte tun müssen, liegt auf ihm wie eine Last. Sein Geist wird wirr. Das ist erschütterndes Leid einer Seele, die gut ist, aber in einsamer Qual um die Erlösung ringen muß. Und die Erlösung kommt. Er fleht den alten Czipanek, den abgeklärten Führer, für den die Treue zu Volk und Heimat Selbstverständlichkeit ist, von der man nicht spricht, an, ihn mitzunehmen. Die Gestalt seiner Frau ist einfach, klar und groß; sie kann nicht viel helfen in dem großen Kampf seiner Mannesbrust, aber sie ist einfach da mit ihrer Liebe und Sorge, und das ist die größte Hilfe.

So wird Adamschek nach Läuterung und Befreiung von seiner Schande im dritten Akt der Führer seiner flüchtenden Volksgenossen. Er weiß um den Verrat, er weiß um die furchtbare Qual der Selbstanklage, er weiß, daß er nichts geben kann und geben darf, das einen Menschen von seinem Volke trennt. Was er in leidvoller Selbstquälerei durchlebt, das hat er überwunden. Und so kann er Vorbild und Beispiel sein und Trost und Stütze für die, die mutlos sind und verzagt. Seine deutschen Volksgenossen sind vertrieben, sie bleiben mit ihm auf der Straße, bis Gott sie heimführen wird. Mit diesem in seiner Einfachheit erschütternden Glauben klingt das Spiel aus, ein Spiel, das uns alle angeht. Seine Wirkung ist groß und nachhaltig.

Darum sollte niemand den Besuch der Aufführung versäumen. Karten sind noch bei Temming und Heilborn zum Preise von 1,— Mark und 0,60 Mark zu haben.

* * *

Zur Aufführung von Alois Lippls „Totentanz" im Hospiz.

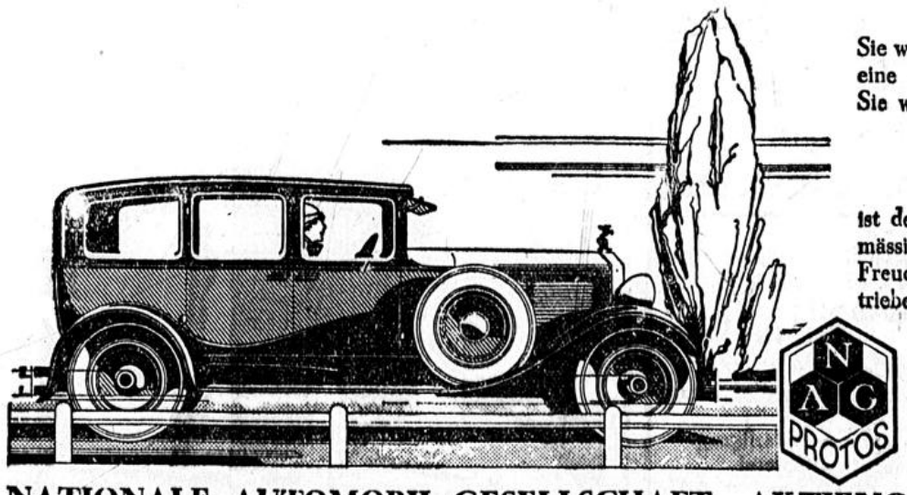
Als ganz junger Mensch noch hatte Alois Lippl darum gerungen, das Leben deutscher Volksseele zu erspüren, und er hatte Zeiten gefunden, wo das Leben noch pulste und hatte hineingelauscht in diese Zeiten, um unserer Zeit den Weg zeigen zu können zum Leben. Wie tief Alois Lippl dies Leben erfühlte, wie tief er hineinverwuchs ins rechte Volkhafte, das zeigt uns sein „Totentanz", den die Bocholter Laienspielschar am Sonntag im Hospiz zur Aufführung brachte. Ein Spiel vom Tode ist es, Spiel zugleich und tiefster Ernst. „Merkt auf, Ihr Leute, allesamt, ein ernsthaft Spielen hebt jetzt an, von unserem großen Herren Gotten und seinem grimmen Boten Tod", so kündet der Sprecher vor des Spiels Beginn. Und dann hebts an. Vom Herrn Gott erhält der Tod den Befehl, Gerichtstag zu halten auf der Erde, daß die sündhafte Welt sich wieder Gott zuwende. Und dann kommen sie, symbolhafte, namenlose Gestalten, die Menschheit darstellend: Der Vogt und der Landsknecht, die reiche Krämersfrau und der Bettler am Wegrande, die Mutter, die ihr letztes hingibt für ihr Kind, und die luftsuchende Dirn. An sie alle tritt des Todes hagere Gestalt heran und keines erkennt ihn: „Wie seind die Menschen doch verblendt, daß schier nit eins mich wahr erkennt!" Bis seine knöcherne Hand ans Herze rührt und sie hinausreißt aus Raum und Zeit hinein in die Ewigkeit.

So schlicht und einfach und anspruchslos wie echtes Volk selbst ist das Spiel. Doch bei aller Einfachheit stellt es hohe Anforderungen an Darsteller und Zuschauer. Bilder wollten Gestalt gewinnen, bildhaft aus dem Leben erschaute Szenen wollten zutiefst durchlebt und gestaltet werden, im einzelnen und insgesamt. Das forderte tiefes Verstehen, feines Kunstempfinden und große Gestaltungskraft. Die Bocholter Laienspielschar zeigt sich dieser Aufgabe gewachsen. Bühne, Kostüme und Darstellung paßten sich so einander an, daß die einzelnen Szenen formvollendet, sah man sie nur nach den Gesichtspunkten des Bildes, und doch zugleich in Sprache und Gestus so stark gestaltet waren, daß es die Zuschauer hätte mitreißen können ob der Wucht des Geschehens. Zusammengefaßt zur Einheit wurden die Bilder durch das überragende Spiel des Tod-Darstellrs, das auch über einzelne Schwächen hier und da gern hinwegsehen läßt.

Und die Zuschauer? Armes deutsches Volk, wie ist deine Seele zerrissen durch das ruhelose Hasten des Alltags, wie ist dein Ohr abgestumpft durch den Lärm der Maschinen und das Schreien modernen „Vergnügens", daß du die Sprache deiner eigenen Seele nicht mehr verstehst, verständnislos schwätzest, wenn deine Seele Tiefstes dir verkündet.

Ho.

Alle Qualitäten und — besondere Vorzüge



Sie wollen nicht schlechtweg ein Automobil. — Eine starke moderne Maschine, eine elegante und bequeme Karosserie sind Ihnen Selbstverständlichkeiten. Sie wünschen einen Wagen mit besonderen Vorzügen. Der

NAG-PROTOS

ist der Wagen, den Sie suchen! Kein anderer auf der Welt verfügt serienmässig über den Kupplungsautomaten. Kein anderer schenkt daher die Freude des Fahrens so rein wie dieser, bei dem Kuppeln im normalen Betriebe vollständig wegfällt. Kein anderer leistet Ihnen Gewähr, dass der Motor auch bei plötzlichem Halten niemals abgewürgt werden kann. Keinen anderen können Sie, um die Maschine zu schonen und Brennstoff zu sparen, wie ein Fahrrad im Freilauf fahren. Bitte, stellen Sie selbst seine Qualitäten fest! Erproben Sie seine Vorzüge! Er steht bei uns unverbindlich zu einer Probefahrt für Sie bereit!

NATIONALE AUTOMOBIL-GESELLSCHAFT, AKTIENGESELLSCHAFT, BERLIN-OBERSCHÖNEWEIDE

Bocholt i. Westf.: Autohaus Rave, Inh.: A. Rave, Münsterstr. 76—80.

Weitere Verkaufsstellen:

Duisburg: Rohlmannwerke A.-G., Pappenstraße 77/79 / **Düsseldorf: NAG-Niederlassung,** Steinstr. 100 / **Essen: NAG-Niederlassung,** Steelerstr. 187 / **Krefeld: Clouth Söhne,** Friedrichstr. 44 / **Münster: Focke & Co.,** Bohlweg 156 / **Oberhausen: Friedrich Köpper,** Lothringerstr. 64 / **Rheine: Herm. Beimesche.**

ZU OSTERN

Fesche **Frühjahrsmäntel**
aus den mod. Geweben
29.50 22.50 17.75 **11.75**

Eleg. **Herrenstoffmäntel**
zum Teil ganz gefüttert
69.50 55.— 46.50 **33.50**

Vornehme Rips- u. Charmelaine-Mäntel
in blau und schwarz, z. T. ganz gefüttert,
69.— 58.50 48.— 39.50 **29.50**

A. Weyl

ZU OSTERN

Jugendl. **Wollkleider**
aus uni u. gem. Stoffen 43.50 36.- 22.- 16.50 **12.75**

Entzückende Seidenkleider
in Pastellfarben 37.50 21.50 16.75 **9.75**

Jackenkleider in hellfarbig.
blau u. schwarz, ganz auf Seidenfutter,
65.— 58.50 53.— **38.50**

Crepe de chine-Blusen
in weiß u. farbig, weiße Wollblusen mit moderner Krawatte 23.— 22.50 18.— **12.—**

A. Weyl

ZU OSTERN

Mod. **Handschuhe**
in Glacee mit u. ohne Stulpe 6.75 5.25 **4.95**

Trikot-Handschuhe
in mod. hellen Farben mit aparter Stulpenverzierung 3.95 2.75 2.35 1.58 1.28 **89 ₰**

Moderne Seidenschals
in bedruckt u. bestickt, Crepe de chine
3.75 3.20 2.95 **2.75**

Moderne Kleidergarnituren
Kragen u. Manschetten 3.40 2.95 2.40 1.95 **1.80**

A. Weyl

ZU OSTERN

Strümpfe
in allen Modefarben und schwarz
85 59 50 **39 ₰**

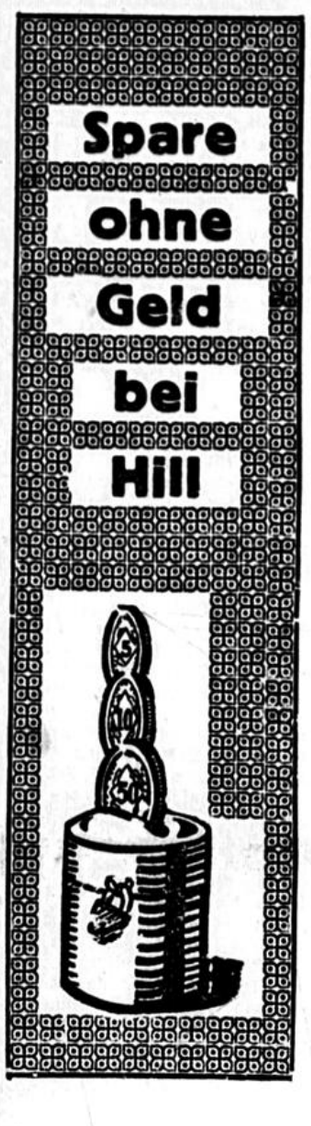
Macco-Strümpfe
erprobte Qualitäten
2.45 2.25 1.78 **1.35**

Seidenflor-Strümpfe
solide Qualitäten 3.35 2.98 2.55 1.98 **1.28**

Waschseiden-Strümpfe, schöne, glanzreiche Qualitäten, 5.50 4.75 3.75 2.75 1.65 **1.45**

A. Weyl

2563



Sammelt Hill-Sparmarken

Jede Hausfrau will sparen. Wenn Sie Lebensmittel in unseren Filialen kaufen

sparen Sie jetzt noch mehr,

weil wir trotz unserer bekannt billigen Preise und nach wie vor bester Qualitäten

5% Rückvergütung gewähren

Sie sparen also an jeder Mark 5 Pfennig!

Für ein vollgeklebtes Buch erhalten Sie in unseren Filialen jederzeit

6 Mark in bar!

Heinr. Hill A.-G.

Filialen überall

Montag abend in der Stadt ein schw.
Lederkissen
Größe 25:35 cm.
aus dem Auto
verloren.
Wiederbringer erhält Belohnung.
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Zwei guterhaltene
Motorräder
Marke D und Wanderer
zu verkaufen.
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Motorrad
wie neu erhalten fahrbereit, ca. 400 cbcm., 2 Cyl. mit elektr. Beleuchtung und allem Zubehör sehr billig zu verk.
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl

60—70 Ztr. gutes
Roggenstroh
hat abzugeben.
Bollenberg, Horfeld, b. Scholtens Ziegelei.

Kleiner, wachsamer
Hund
zu kaufen gesucht.
Wo? ist zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.



Auch ohne Rabatt
kaufen sie
Strümpfe
hinsichtlich **Qualität, Preiswürdigkeit** und **Auswahl**
noch immer am **vorteilhaftesten**
in dem seit über
25 Jahren
hierfür bekannten
Woll u. Strumpf-Fachgeschäft

Wilh. Wyen, Bocholt
Ravardistraße

196
100

Drucksachen in kürzester Zeit bei
J. & A. Temming



J. B. Fisser
G. Gompertz Nachf.
Kaufhaus Kemming
Gerh. Pottmeyer
Hermann Pottmeyer
Heinr. Schröer
Warenhaus A. Weyl

im Reichsverband für
Herren- u. Knaben-Kleidung
zusammengeschlossen, liefern Ihnen 234
Fertig-Kleidung
in höchster Vollendung
als besten Ersatz für Maß.

Gut und preiswert, stets modern — **FERTIG-KLEIDUNG** für den Herrn!

I. B. BERLIN W 35

JOSEF WISSING
NORDALLEE 2—6
Das Haus für Wohnungseinrichtungen und Innendekoration.
Neueingänge in Gardinen und Dekorationsstoffen vom einfachsten bis vornehmsten Charakter.
Gute Qualitäten, auserlesene Musterung. 12633
Neuzeitliche Möbel zu billigsten Preisen.
Freie Besichtigung meines Ausstellungshauses.

Bekanntmachung!

Tante und Onkel Rekers sind von mir beauftragt, aus meinem Riesen-Osterei, welches ich im Rekerschen Schuhladen stehen habe, artigen Kindern am Mittwoch u. Donnerstag süße Sachen zu verabfolgen. Der Osterhase.

Mittwoch u. Donnerstag billige Schuhtage im

Schuhhaus Rekers
Bocholt, Osterstraße 14.

Denken Sie an Ostern!
Ich bringe eine große Auswahl in
Damen- u. Kinderhüten
Frau Maria Lensing
Realschulstr. 5,
gegenüber der Geschäftsstelle des Bocholter Volksblattes.



Gleichzeitig empfehle ich die neuesten
Brautkränze u. Schleier.
2578

Färberei und chem. Reinigungsanstalt
Emil Thomas Nachf.
Duisburg.
Größte u. leistungsfähigste Fabrik dieser Branche am Niederrhein
Fabrik-Tel. Dbg. Süd 574, 575, 576, 5498.
Laden in Bocholt:
Osterstraße 22. Tel. Nr. 3235.
Spezialabteilungen:
Teppich-Färbung, Reinigung,-Entstaubung.-Entmottung
Kunstplissee-Brennerei.
Hohlsaum-, Knopfloch-, Monogramm-Anfertigung.
Gardinen-Wäscherei, -Spannerei, -Stopferei nach „Plauener Art".
Kunststopferei, Dekatur- und Imprägnieranstalt.
Lederlärberei! Lederjacken, -Hüte u. Stücke werden auf- und umgefärbt. 2260e
Bettfedernreinigung ❖ **Indanthren-Färberei**
Trauersachen sofort!
Geschäftsgrundsatz: Unübertroffene Qualitätsarbeit! Schnelle Bedienung! Mäßige Preise!

Sargmagazin
Spez. Eichensärge. Kompl. Bestattung.
Heinrich Kemper
Südwall 26. Fernsprecher 2178. 2420

Ein junger
Schneidergehilfe
auf sofort gesucht.
Heinr. Terhorst, Isselburg, Minervastraße 33

Die letzt

vor den Feiertagen erf
Anzeigen hierfür werde
angenommen. An
keine Zeitung.
Feiertagen kommt an
Eilige Anzeigen hierfü
mittags von 4—7
gegengenommen.

Aus d

Vortrag im
Meine N

Bocholt, 27. März.
fand im oberen Saale
angekündigte Vortrags
Beirat des Vereins, H
seiner Vortragsreihe „
Hl. Land behandelte. E
zu den heiligen Stätte
drücke, die der Pilger
Bethlehem, Nazareth,
heiliger Boden, überal
innerung an die Erde
lebt, gewirkt u. gelitte
ligen Stätten, die Feie
und Leute, Sitten und
stellen. Die Zuhörer,
wiederum zahlreich Fo
Ausführungen mit gesp
deten ihm lebhaften B
den letzten Teil der
nach Ostern behandelt
über Aegypten, Corsik
wird. Es darf erwart
trag wieder einen star

Generalversammlung
Versicher

Bocholt, 28. März.
8 Uhr fand im Sitzungs
diesjährige Generalver
tigkeit der Tagesordnu
einzelnen Mitglieder u
in den hiesigen Tagesz
sehr zu wünschen übrig.
Herr Stadtverordneter
und leitete die Versam
Begrüßungsworten an
führer, Herrn Dr. T
des Kassen- und Geschä
Jahr 1928. Dieser ber
im Jahre 1928 vorgeko
fallend zahlreich waren
in Anspruch genomme
im Laufe des Jahres
rates und der Mitglie
säten errechnete sehr
zu erhöhen, ein Umsta
ordnungsmäßigen Kasse
derlich war. Die Kas
nicht mit einem erfreu
abschließen können. De
len, wo fahrlässige o
zertrümmert hatten,
voller Höhe schadlos zu
Versammlung erwählte
Herr Huisinkveld, prüfte
Bericht kund, daß zu
liege, woraufhin dem
spruchslos Entlastung
dem Aufsichtsrat wege
Wegzugs ausscheidende
Bothe und Herr Hömb
die Herren Eilers und
wurden in den Aufsich
Bennemann sen., Back
sitzenden des Aufsichts
stellvertretenden Vorsit
Bennemann sen., gewäh
man nach kurzer Aus
Zukunft die Prämien
tarifen des Spiegelgla
lands festgelegt und
Prämiennachlaß eingere
eine wesentliche Verbi
über den allgemein fü
alle Versicherungen p
Vor allem ist auch,
bedarf, eine schnelle u
der örtlichen Versicher
brochenen Scheiben fa
ersetzt werden. Bei ei
gesellschaft vergehen oft
Scheiben eingesetzt we
Anmeldung, Ausmessun
eben verlangen. — In
erfolgten seitens der
regungen zur Beseiti
quellen für die Spiege
die Generalversammlun
glieder, ihre eigene Ei
bei der Feststellung de
zu unterstützen.

Ca

Bocholt, 28. März.
mit recht viel Geschick z
In „Moulin Rouge" be
chowa die Zuschauer,
gefährliche Alter" Asta
Bernhard Goetzke ihr
weis stellen. Ein Lu
Spielplan.

r. **Mussum,** 27. M
Lehrer Riemann vo
jetzt vor der staatlichen
sit des Herrn Schulra
Lehrerprüfung, wodurch
im Volksschuldienst en

z. **Stenern,** 27. M
Hier wurde ein Herre
tümer möge sich auf de
Werth in Bocholt mel

* **Gemen,** 27. Mä
und Eisenbahn. Ein A
Fahrer noch glimpflich
Provinzialchaussee Gem
dler Beukenhorst
00 Uhr abends die ge